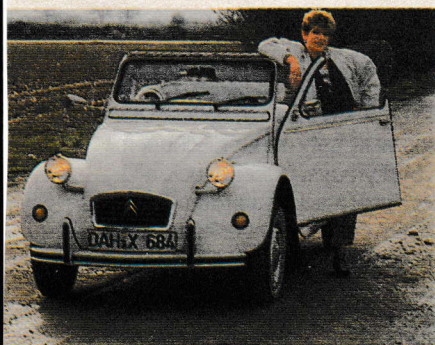




19 PS – rasant gestylt

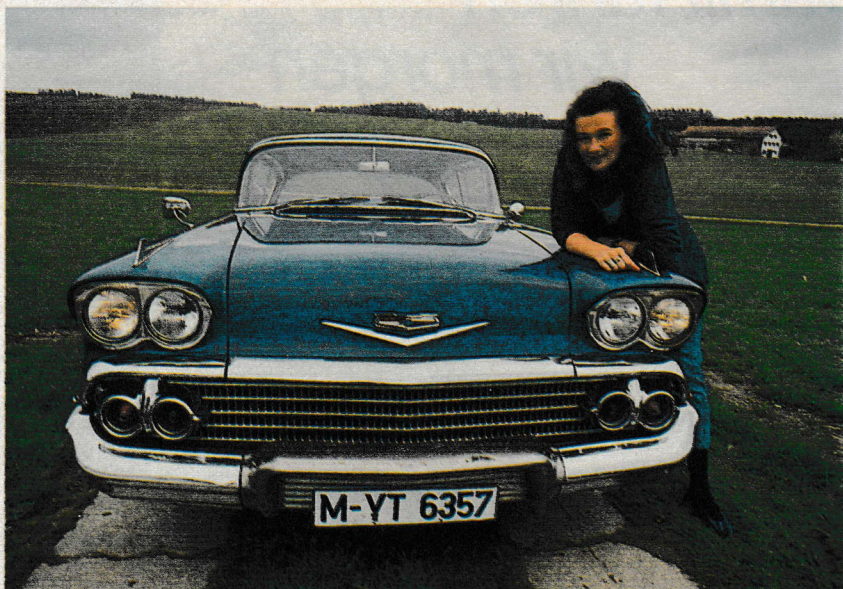
Nur kleine Autos haben bei Kathren Pfeiffer, Fremdsprachensekretärin in Hamburg, eine Chance. „Die passen zu mir, ich bin selbst nicht gerade groß. Und das Einparken ist auch einfacher.“ Kathren ist 21 Jahre alt, ein Jahr älter als „Fiatinchen“, ihr metallic-blauer Fiat 500. „Mein erstes Auto. 2000 Mark hat es gekostet. Rund 4000 Mark habe ich investiert, in den Lack und in eine neue weiße Kunstleder-ausstattung.“ Trotzdem: Bei Tempo 90 ist Schluß.



Ein Auto ohne Hektik

Marion Bürklin-Bodemer (30) aus München ist Friseurmeisterin. Sie fährt eine nagel-neue Cabrio-Ente. „Ich lasse mich gern

vom Wind durchpusten und halte nichts von hochtechnisierten Autos. Ich hab's lieber gemütlich.“ 19 000 Mark kostet so eine Oben-ohne-Ente. „Willy“ hat Marion ihr Fahrzeug genannt. „Es vermittelt mir ein totales Wohlgefühl beim Fahren.“ Anderen gefällt er auch: „Manche sprechen mich an, durchs offene Dach. Es ist schön, so positiv aufzufallen.“



Chromblitzend ins Wochenende

Bei strahlendem Sonnenschein geht's mit dem Chevrolet Impala Coupé, Baujahr 1958, ins Grüne. Unter Chrom und Lack schlummern satte 230 PS. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt Jenny Wolf (33) aus München. Seit neun Jahren genießen sie und ihr Mann Rudolf das 50er-Jahre-Flair. „Man fährt nicht einfach, man gleitet durch die Landschaft“, so Jenny. Ein Vergnügen mit Seltenheitswert, bei unserem Wetter. „Wenn wir ihn dreimal pro Sommer volltanken, dann sind wir schon viel gefahren.“

Ein Senior, der freundlich guckt

Martina Herbolzheimer, Kauffrau in Hamburg, ist genauso alt wie ihr Opel P1: 31 Jahre. Im Sommer 1981 hatte sie ihn entdeckt: „Eigentlich wollte ich einen Karmann Ghia. Aber dann sah ich ihn – für 1200 Mark.“ Viel Rost und noch mehr Beulen, zusammengehalten von Spachtelmasse und Farbe. „Monatelang habe ich an ihm herumgebastelt. Viel Geld ging für Zubehör drauf.“ Es hat sich gelohnt: „Man sitzt wie ein kleiner König drin. Und mein Auto hat ein richtig freundliches Gesicht. Alte Wagen sollte man erhalten.“



Schwerer Schlitten aus alten Zeiten

Den Buick Roadmaster Convertible haben Iris Becker (29) und ihr Lebensgefährte Charly in einem Automuseum entdeckt. Acht Tage später stand der Schlitten vor der Tür: 42 Jahre alt, zwei

Tonnen schwer, 5,44 Meter lang, 144 PS stark: „Weltweit wurden nur 11 503 Exemplare gebaut. 1948 kostete der Wagen 2837 US-Dollar“, erzählt die freiberufliche Pädagogin aus Überlingen. Und heute? Das verrät sie nicht.